

DAB REGIONAL

Berlin	3
Brandenburg	15
Mecklenburg- Vorpommern	24
Sachsen	29
Sachsen-Anhalt	39
Thüringen	46

IMPRESSUM

Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke, Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Rieger

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Sabrina Brandes-Fittkau, Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Christoph Meyn

Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 53611-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. (FH) André Schlecht-Pesé, Geschäftsführer; Präsident Prof. Dipl.-Ing. Axel Teichert

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 21050-0, Verantwortlich: Ass.-jur. Sandy Fritzsche, Geschäftsführerin; Präsidentin Dipl.-Ing. Ines M. Jauck

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@handelsblattgroup.com.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.

Potenzial von Planungswettbewerben (V)

Das Theoretikum

Entwicklung des Medizin-Campus Weinberg in Halle (Saale)

Die Universitätsmedizin Halle (Saale) plant eines ihrer größten Projekte: die Entwicklung eines zentralen Medizin-Campus am Wissenschafts- und Technologiepark Weinberg Campus. Mit dem sogenannten „Theoretikum“ sollen Forschung, Lehre und Krankenversorgung an einem Ort vereint werden. Als erster Schritt ist der Bau des Pandemieresilienz-Zentrums (PRZ) geplant.

Das Universitätsklinikum Halle (Saale) hatte gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Februar 2023 einen zweistufigen Architektenwettbewerb ausgelobt. Im Visier: eine rund 6,5 Hektar große Fläche in unmittelbarer Nähe des Universitätsklinikums an der Ernst-Grube-Straße. Drei Funktionscluster – Pandemieresilienz-Zentrum, Technologie- und Forschungszentrum sowie Interaktions-, Kommunikations- und Servicezentrum – sollen künftig das Theoretikum bilden. Das gesteckte Ziel: beste Bedingungen für eine inspirierende Forschungs-, Lehr- und Lernwelt schaffen, die kurze Wege und viele Möglichkeiten der Interaktion

bietet, zudem exzellente Fachkräfte anzieht und die Gesundheitsversorgung im südlichen Sachsen-Anhalt auf einem hohen Niveau hält.

Perspektivisch wird dafür die historische Heimstätte der Medizinischen Fakultät in der Magdeburger Straße an den Weinberg Campus umziehen. Unzureichende Bedingungen für eine moderne Forschungsinfrastruktur oder die Distanz zum Klinikum stünden den Anforderungen an eine fortschrittliche Lehre entgegen, sagen die Auslober.

Um dieses langfristige Vorhaben samt der notwendigen städtebaulichen Entwicklung und Neuorganisation des Geländes umzusetzen, wurde in einem ersten Schritt Anfang

2023 ein nichtoffener, städtebaulicher, interdisziplinärer Ideenwettbewerb gemäß RPW 2013 mit vorgeschaltetem europaweitem Teilnahmewettbewerb durchgeführt. Die Wettbewerbsaufgabe beinhaltete die Ausarbeitung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzeptes für das gesamte Planungsgebiet. Zehn Büros und freie Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern hatten sich für die Teilnahme am Wettbewerb qualifiziert, zwei davon waren gesetzt. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Barbara Engel, Architektin und Stadtplanerin aus Karlsruhe, tagte am 21. und 22. September 2023 und vergab aus den vorliegenden Wettbewerbsbeiträgen drei Preise.



1. Preis

Architektur: wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh, Dresden

Landschaftsarchitektur: Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

„Der Leitgedanke des Entwurfes ist die Vorstellung eines richtungslosen Solitärbaukörpers als gedankliche Brücke zwischen dem Klinikum und dem künftigen Theoretikum auf dem Weinberg Campus. Die Verfasser fokussieren in diesem Ansatz somit weniger die architektonische Verbindung innerhalb des Pandemieresilienz-Zentrums (PRZ) über den Straßenraum hinweg, sondern vielmehr übergeordnet auf städtebaulicher Ebene die Vernetzung von Klinik und Theoretikum. Folglich ordnet sich der Baukörper des PRZ 1 deutlich unter und versteht sich als Erweiterung des Klinikums, wohingegen das PRZ 2 einen kraftvollen Auftakt zum Weinberg Campus ausformuliert.“

In einer zweiten Stufe folgte auf Grundlage des städtebaulichen Siegerentwurfs die Auslobung eines nichtoffenen, interdisziplinären Realisierungswettbewerbes. Die Wettbewerbsaufgabe forderte den hochbaulichen Entwurf des ersten Bauvorhabens, dem Pandemieresilienz-Zentrum inklusive der umgebenden Freiflächen. Die Teilnehmerzahl wurde durch ein vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren auf maximal zwölf begrenzt. Die drei Preisträger aus dem vorangegangenen Ideenwettbewerb waren dabei gesetzt.

Das Ergebnis der Preisgerichtssitzung am 12. und 13. Juni 2024, erneut unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Barbara Engel, war überraschend positiv. Drei der elf eingereichten Wettbewerbsbeiträge überzeugten die Jurymitglieder gleichermaßen, so dass diese am Ende drei erste Preise aussprachen sowie zwei Anerkennungen.

Mit den Preisträgern hat der Auslober gemäß § 70 VgV 2016 verhandelt und den Auftrag für die Realisierung des Lehr- und For-

schungsgebäudes an das Dresdener Büro wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden, übergeben. Die Wettbewerbssumme für den interdisziplinären Ideenwettbewerb betrug 70.000 Euro netto, für den Realisierungswettbewerb 260.000 Euro netto. Betreut wurde das gesamte Verfahren durch das Büro Schubert + Horst Architekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Dresden. Kontaktarchitekt war Matthias Dreßler, Architekt aus Halle (Saale). □jha



1. Preis

Architektur: Georg Scheel Wetzel Architekten GmbH, Berlin

Landschaftsarchitektur: Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

„Der Entwurf versteht sich als Brückenschlag zwischen Klinikum und zukünftigem Theoretikum und ist dabei in seiner Typologie konsequent aus dem Siegerentwurf des städtebaulichen Ideenwettbewerbs zum neuen Theoretikum abgeleitet. Die beiden Gebäude der Pandemieresilienz-Zentren, (...), antworten auf die anspruchsvolle städtebauliche Situation mit zwei ähnlich gestalteten, orthogonalen Baukörpern, die mit einem filigranen Fußgängersteg verbunden werden. (...) Die Arbeit ist insgesamt ein funktional wohlgedachter und gestalterisch sehr überzeugender Beitrag.“



1. Preis

Architektur: Atelier 30 Architekten GmbH, Kassel
Landschaftsarchitektur: GrünPlan Landschaftsarchitekten BDLA, Hannover

„Der Entwurf für den Neubau des Pandemieresilienz-Zentrums auf zwei Teilflächen mit einer Brückenverbindung fügt sich gelungen in die heterogene städtebauliche Situation ein und trägt mit seiner angemessenen baulichen Dimension und der Gebäudekonfiguration zu der geforderten Einfügung in die umliegende Bebauung nach § 34 bei. (...) Besonders die innere Erschließungsachse, die von den Verfassern als ‚Herz‘ des PRZ 2 bezeichnet wird, und die Campus Promenade im Süden des Gebäudes öffnen adressbildend die Ost-West-Verbindung und stärken den Zusammenhang der unterschiedlichen Nutzungen.“

Quelle: Preisgerichtsprotokoll



Anerkennung

Architektur: studio coda, München
Landschaftsarchitektur: SC 34 Landschaftsarchitektur, Kassel

Die prämierten Wettbewerbsergebnisse sind noch bis Freitag, 15. November 2024, im Foyer der Stadtverwaltung, Neustädter Passage 18, Halle (Saale), ausgestellt.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr sowie Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 14:00 Uhr.

Außerhalb dieser Zeiten ist eine telefonische Vereinbarung zur Besichtigung unter

0345 221 4151 möglich. Anschließend wird die Ausstellung mit allen Wettbewerbsbeiträgen im Foyer des Hörsaalgebäudes des

Info

Auf dem Weinberg Campus, dem Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort im Nordwesten der Stadt Halle (Saale), zentrieren sich – neben den naturwissenschaftlichen Instituten der Universität, dem Universitätsklinikum und Instituten vier großer Forschungseinrichtungen – über 100 Unternehmen mit dem Fokus auf Biomedizin, Lebens- und Materialwissenschaften. Rund 15.000 Menschen studieren, forschen und arbeiten hier.



Visualisierungen: Architekturbüros

Anerkennung

Architektur: dreibund architekten PartGmbH, ballerstedt, helms, koblanck, Bochum
Landschaftsarchitektur: Blanik + Schiewer PartGmbH, Bochum

Universitätsklinikums Halle (Ernst-Grube-Straße 40, Funktionsgebäude 5/6) zu sehen sein.

Oberstes Organ der Architektenkammer tagt

Die Vertreterversammlung trifft sich am Freitag, den 15. November 2024, am Veranstaltungsort „halber85“, Halberstädter Straße 85, Magdeburg, zu ihrer diesjährigen Herbstsitzung.

Auf der Tagungsordnung stehen wichtige berufspolitische Themen. Es geht u. a. um die geplante erst zweite Novellierung des Architektengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt, nachdem 1998 das Architektengesetz der DDR ersetzt worden war. Mit dem Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt als aufsichtsführende Behörde gibt es regelmäßige Arbeitsgespräche zur Vorberei-

tung der Novelle. Es ist geplant, die Überarbeitung des Architektengesetzes noch in dieser Legislaturperiode des Landtages zum Abschluss zu bringen.

Weitere Themen auf der Tagesordnung beschäftigen sich u. a. mit der Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt, aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht sowie der Einführung einer Fort- und Weiterbildungsordnung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Der Entwurf der Fort- und Weiterbildungsordnung ist seit 25. September 2024 auf der Kammer-Website veröffentlicht. Einen bestimmenden Tagesordnungspunkt nimmt das Finanzwesen ein: Der Haushalt

für das Jahr 2025, der in eine mittelfristige Finanzplanung eingebettet ist, wird beraten und verabschiedet.

Es gibt des Weiteren Bestrebungen, die Satzung der Kammer zu erweitern. Bisher ist das Deutsche Architektenblatt (DAB) das offizielle Mitteilungsorgan der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Alle Änderungen der Satzung sowie die laut Architektengesetz vorgesehenen Ordnungen sind erst durch die Bekanntmachung im DAB wirksam. Festgeschrieben ist dies im § 18 der Satzung, der um den Passus ergänzt werden soll, dass digitale Veröffentlichungen auf der Website als gleichwertige Bekanntmachungen anerkannt werden. □

Im Fokus: **IndustrieBAUkultur**

Sie sind Stätten technischer Errungenschaften und gehören immanent zum industriellen Erbe des Landes: Orte, an denen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts Industriekultur begründet wurde, aktiv gelebt und im Heute für morgen bewahrt und weiterentwickelt wird. Denn: Sachsen-Anhalt ist und war ein Land der Industrie! Industriearchitektur findet sich allerorten und setzte über die Zeiten immer wieder besondere Akzente: in der Gründerzeit, in der Moderne, in der ehemaligen DDR und im wiedervereinigten Deutschland.

„Sachsen-Anhalt pflegt und entwickelt sein industrielles Erbe und gestaltet Industriekultur zu einer lebendigen, weithin wahrnehmbaren Facette seines reichen Kulturlebens aus.“ So formuliert es das Land auf seinem Internetportal #moderndenken und hat sich Partner bei der Entwicklung des Themas an die Seite gestellt. Dabei: die Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Bereits seit 2020 ist IndustrieBAUkultur Bestandteil jener Landesinitiative, die Architektur und Baukultur in den Fokus rückt. Unter www.architektur-entdecken.de sind Industriebauten des 20. und 21. Jahrhunderts versammelt, an deren Sanierung, Umbau und teils baulicher Ergänzung mit dem Ziel einer sinnstiftenden Um- bzw. Nutzung Architektinnen und Architekten in der Gegenwart unmittelbar beteiligt waren. Die Objektsammlung „IndustrieBAUkultur“ ist im Aufbau und wird stetig erweitert. Hier vorgestellt: das Wasserkraftwerk „Steinerne Renne“ in Wernigerode, heute noch immer Kraftwerk, aber auch Ferienwohnung, Museum und Veranstaltungsort.

In Wernigerode: **Wasserkraftwerk** „Steinerne Renne“

Bereits seit 1899 wird in einem lauschigen Tal im Harz umweltfreundlich Ökostrom erzeugt: im Wasserkraftwerk „Steinerne Renne“. Schon dereinst wusste man das Flusswasser der Holtemme für eine umweltfreundliche, emissionsfreie Energieerzeugung zu nutzen, seinerzeit für die Versorgung des Schotter- und Granitwerks. Mit seinen über 125 Jahren zählt das heute technische Denkmal zu den ältesten seiner Art in Deutschland.

Als im Jahr 2002 die Stadtwerke Wernigerode GmbH das Wasserkraftwerk übernahmen, war das Gebäude stark sanierungsbedürftig. Unter den strengen Vorgaben des Denkmalschutzes konnte die im Stil der Industriearchitektur der Jahrhundertwende erbaute Anlage nunmehr umfangreich saniert werden. Im gleichen Zuge gelang es, die zuverlässig arbeitende historische Technik durch geschickte Ingenieursleistung in ihrem Wirkungsgrad deutlich zu erhöhen.

Wer heute ins Tal der Steinernen Renne wandert, findet in idyllischer Lage nicht nur ein liebevoll erhaltenes Kraftwerk. Im zwei-



© Stadtwerke Wernigerode GmbH, Foto: Nils Hendrik Müller

Standort: Steinerne Renne 74, Wernigerode
 Bauherrin: Stadtwerke Wernigerode GmbH
 Architekt: Architekturbüro Villa Lila, Freie Architektin Dipl.-Ing. Margrit Hottenrott, Wernigerode
 Preise: Engere Wahl STADTUMBAU AWARD Sachsen-Anhalt 2021
 Fertigstellung: 2009

geschossigen Gebäudeteil neben der Maschinenhalle befand sich früher die Wohnung des Maschinisten. Hier kann man heute seine Ferien verbringen, im Erdgeschoss ist ein Veranstaltungsraum eingerichtet. In der Maschinenhalle selbst befinden sich zwei Peltonur-

binen, die ältere stammt dabei bereits aus dem Jahr 1899. Daneben befindet sich ein kleines Museum, das zu einer Technik-Zeitreise mit historischen Elektro- und Haushaltsgeräten einlädt. □ch

wi(e)der-sprechen! Stendal 89/90

Aktuelle Ausstellungen regen zum Miteinander an

Vor 35 Jahren: Am 9. November 1989 öffneten überraschend die Grenzen der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik Deutschland – und das auf Druck „der Straße“. Unzufriedenheit und Aufbegehren überall, nicht zuletzt über die allortigen vernachlässigte Altbausubstanz.

Noch bis zum 9. November 2024 lohnt ein Blick nach Stendal. Dort lädt die Hochschule Magdeburg-Stendal die Bürger der Hansestadt und deren Besucher ein, verschiedene Ausstellungen zu besuchen und wieder miteinander zu sprechen: unter anderem über das Widersprechen der Stendaler wider den Verhältnissen damaliger Zeit, darunter auch Architekten und Denkmalpfleger. Ihr Aufruf in der Wendezeit: „Rettet die Altstadt!“.

Die Altstadt von Stendal, u. a. geprägt von einer ganzen Reihe Fachwerkhäusern, war in den 1980er-Jahren in einem beklagenswerten, in ihrem Bestand höchst gefähr-

deten Zustand. Zwar waren die Pläne eines großflächigen Abrisses und die Platzierung von Plattenbauten auf der Fläche der historischen Innenstadt vom Tisch, die Häuser jedoch standen leer, die Dächer löchrig, die Stadt grau ...

Begleitet vom Entwicklungspsychologen Prof. Dr. habil. Günter Mey forschten in der Hansestadt drei Studentinnen, befragten Protagonisten und hielten diese Gespräche in Filmen fest: interessante Rückblicke auf damalige, von Bürgern initiierte Aktionen, wie zum Beispiel die einer Menschenkette rund um die Altstadt, um auf die notwendigen Rettungsmaßnahmen hinzuweisen.



Fotos: Cornelia Heiler

Die Filme der Zeitzeugen-Interviews wurden am 14. Oktober 2024 in der Kleinen Markthalle in Stendal vorgestellt, und man kam ins Gespräch, über den Auf- und den Umbruch, über die Unterstützung der Partnerschaft Lemgo, den ersten Rahmenplan ...

„wi(e)der-sprechen! Stendal 89/90“ ist ein Projekt, das sich seit dem 3. Oktober 2024 erleben lässt, darunter ein „Wende. ABC“ oder „Wende.Imaginationen“. Sie begleiten eine im Zentrum der Stadt platzierte Ausstellung mit Fotos, die vor 35 Jahren entstanden. Und wer seinen Blick dann hinein in die Straßen wirft, sieht die offensichtlichen Erfolge von bürgerlichem Engagement, Stadtsanierung und Förderung in einer heute wieder lebens- und liebenswerten Stadt.

□ph

Weitere Informationen:

📄 <https://ausstellung-stendal89.h2.de>

Die Filme auf YouTube:

📄 www.youtube.com/@wi_e_der_sprechen_stendal89-90



„wi(e)der-sprechen! Stendal 89/90“ ist ein Ausstellungsprojekt der Hochschule Magdeburg-Stendal, zu erleben noch bis zum 9. November 2024 in den Straßen der Stendaler Altstadt. Die historischen Fotos von Rüdiger Laleike stammen aus der Wendezeit und sind großformatig am Originalort platziert. So ergibt sich für den Betrachter der unmittelbare Vergleich zwischen dem Zustand der Häuser damals und heute

Dessau-Roßlau denkt modern: **Beleben. Erleben. Stadt eben!**

Einladung zum Themenabend „Stadtentwicklung und Baukultur“ in Berlin

Dessau-Roßlau steht im Mittelpunkt des Themenabends „Stadtentwicklung und Baukultur“ in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin am Mittwoch, den 27. November 2024. Die Stadt mit den Welterbestätten Bauhaus und Gartenreich Dessau-Wörlitz zieht jährlich tausende Touristen aus aller Welt an. Aber: Auch die Stadt an Elbe und Mulde muss sich den Herausforderungen aktueller Stadtentwicklung in der Gegenwart stellen, attraktiv und lebenswert für Bewohner wie Gäste bleiben. Und findet Lösungen. Die Stadt von morgen wird längst kreiert.

Städte und Kommunen verändern sich. Schon immer. Doch insbesondere in den vergangenen Jahren verläuft die Entwicklung rasanter, neue Konzepte und Herangehensweisen in der Stadtentwicklung sind gefragt. Der Wandel erfordert ein Umdenken.

Die Doppelstadt stellt in Berlin ihre Projekte transformativer Stadtentwicklung vor. Etwa die „Gartenräume-Lounge“, die es in die Engere Wahl zum STADTUMBAU AWARD Sachsen-Anhalt 2022 schaffte, oder die „NeuSTADT-Meile“, die seit 2022 Förderung aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) erhält und mit der sich die Innenstadt zu einem multifunktionalen Ort für Wohnen, Handel, Gastronomie, Freizeit und Arbeit entwickeln soll. Bürgerschaftlich getragene Initiativen oder Zukunftsvorhaben wie die „Bundesgartenschau 2035“ werden ebenso in den Fokus gerückt wie realisierte Bauprojekte: etwa das der Neuen Synagoge, mit deren Fertigstellung nach 85 Jahren das jüdische Leben wieder mitten in der Stadt angekommen ist.

„Dessau-Roßlau denkt modern: Beleben. Erleben. Stadt eben!“ ist das Motto des Themenabends. Protagonisten berichten über ihre Projekte und erzählen, wie zukunftsorientierte Stadtentwicklung gelingen kann. Ab 19 Uhr öffnet sich das Schaufenster in der Landesvertretung und zeichnet ein vielseitiges, vitales Bild der „Bauhausstadt, in der die Moderne Tradition hat“. □jha/ch



Foto: Sebastian Köhler

Garten-Flair und Erlebnisoase in der Innenstadt: Die im Mai 2020 ursprünglich als temporäre Corona-Pandemie-Aktion initiierte „Gartenräume-Lounge“ auf dem Dessauer Marktplatz schafft inzwischen jährlich im Sommer einen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität

Alle Informationen zum Programm:

📄 www.ak-lsa.de

Themenabend „Stadtentwicklung und Baukultur“ in Berlin
Dessau-Roßlau denkt modern: Beleben. Erleben. Stadt eben!

Termin: Mittwoch, 27. November 2024,
19:00 Uhr

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, Berlin

Info

Die Landesinitiative Architektur und Baukultur des Landes Sachsen-Anhalt widmet sich seit 2001 besonders der Verbreitung neuer Architektur des Landes, dieses mit dem Hintergrund, die Baukultur zu fördern, im Land und darüber hinaus bekannt zu machen. Die Themenabende finden in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin statt. Städte und Kommunen Sachsens-Anhalts erhalten die Möglichkeit, sich in Berlin vor der Landes- und Bundespolitik, aber auch einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

NEB_NETZWERKBÜRO aktuell:

Ab jetzt **vor Ort im Revier**


Vormerken: NEB_MEETS am 11. Dezember 2024 in der Saline, Halle (Saale)

Die Ziele des Neuen Europäischen Bauhauses in Sachsen-Anhalt unterstützen – das ist Anliegen des NEB_NETZWERKBÜROS Sachsen-Anhalt. Mit der Einrichtung eines Büros in der Magdeburger Straße 36 in Halle (Saale) ist das NEB jetzt im Mitteldeutschen Revier verortet, wo Transformations- und Innovationskraft zur Zeit höchst dynamische Entwicklungen entfalten.

Das NEB_NETZWERKBÜRO berät und begleitet, befördert und vernetzt Projekte

und Partner und #NeueBauhäusler in der NEB_FAMILY im Land und darüber hinaus und beantwortet alle Fragen rund um die sachsen-anhaltische Landesinitiative „Gemeinsam für ein Neues Europäisches Bauhaus“.

Das ist auch Ziel des nächsten NEB_MEETS am 11. Dezember 2024 in der Saline in Halle (Saale). Im Fokus: Sachsen-Anhalt und das nachhaltige, ressourcenschonende Bauen. Best-Practice-Bauprojekte und -Architekturen werden vorgestellt, dazu: neue

Baustoffe, Herstellungsmethoden, Recycling. Das Treffen versteht sich als Plattform zum Informations-, Wissens- und Innovationsaustausch zwischen allen am Bau Beteiligten: Planern, Herstellenden, Anwendern, Verwaltenden. Und das ganz im Sinne von BEAUTIFUL. SUSTAINABLE. TOGETHER. Für eine neue Kultur des Bauens, neue Formen der Ästhetik und des gesellschaftlichen Zusammenlebens: NEB. 

Mehr:  www.neuebauhaeusler.com

Termine

Datum	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
4. November 2024	Dessau-Roßlau	Sitzung der Fachgruppe Stadtplanung
15. November 2024	Magdeburg	Sitzung der Vertreterversammlung
20. November 2024	Magdeburg	Sitzung des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe
28. November 2024	Online	Sitzung der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Fortbildungen		
21./22. November 2024	Online	Schnittstelle Objektplanung – Fachplanung: Wer haftet wofür?
26. November 2024	Online	Solargründächer: Gebäudebegrünung und Photovoltaik – Zielkonflikt oder Synergie?
29. November 2024	Halle (Saale)	Landesbauordnung: Der richtige Weg zur Baugenehmigung
Veranstaltungen		
20. November 2024	Magdeburg	Parlamentarischer Abend
27. November 2024	Berlin	Themenabend „Stadtentwicklung und Baukultur“: Dessau-Roßlau denkt modern

Alle Informationen zu den Veranstaltungen:  www.ak-lsa.de